IBAN: DE26 7115 0000 0020 0878 54

UKALO – Newsletter 29

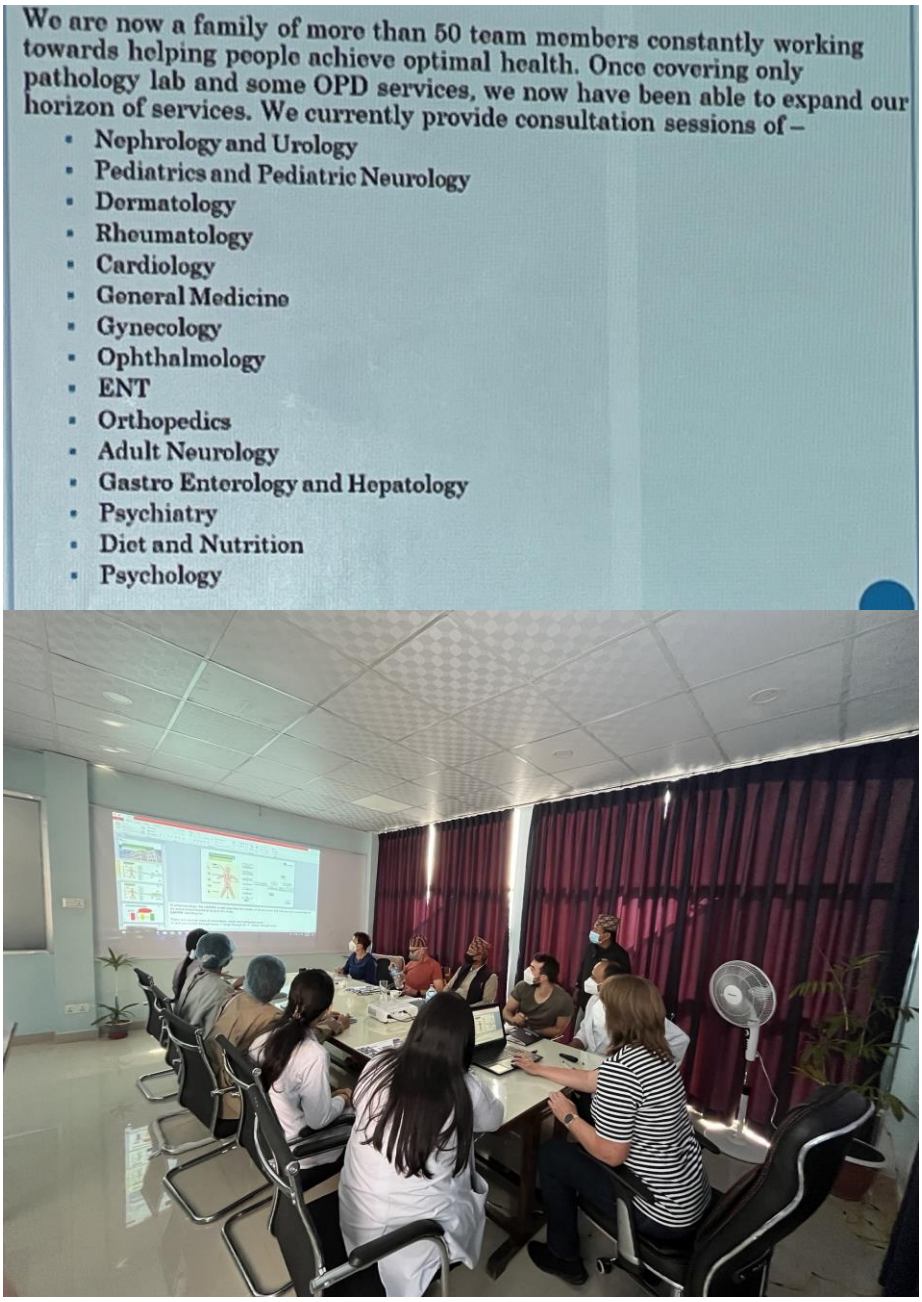
Namaste
liebe UKALO-Freundinnen und Freunde, liebe und sehr geehrte Förderer und Newsletter-Abonnenten,
ich grüße Sie und Euch alle sehr herzlich.
Wie angekündigt, darf ich hier über unseren Besuch in Nepal Anfang November berichten.

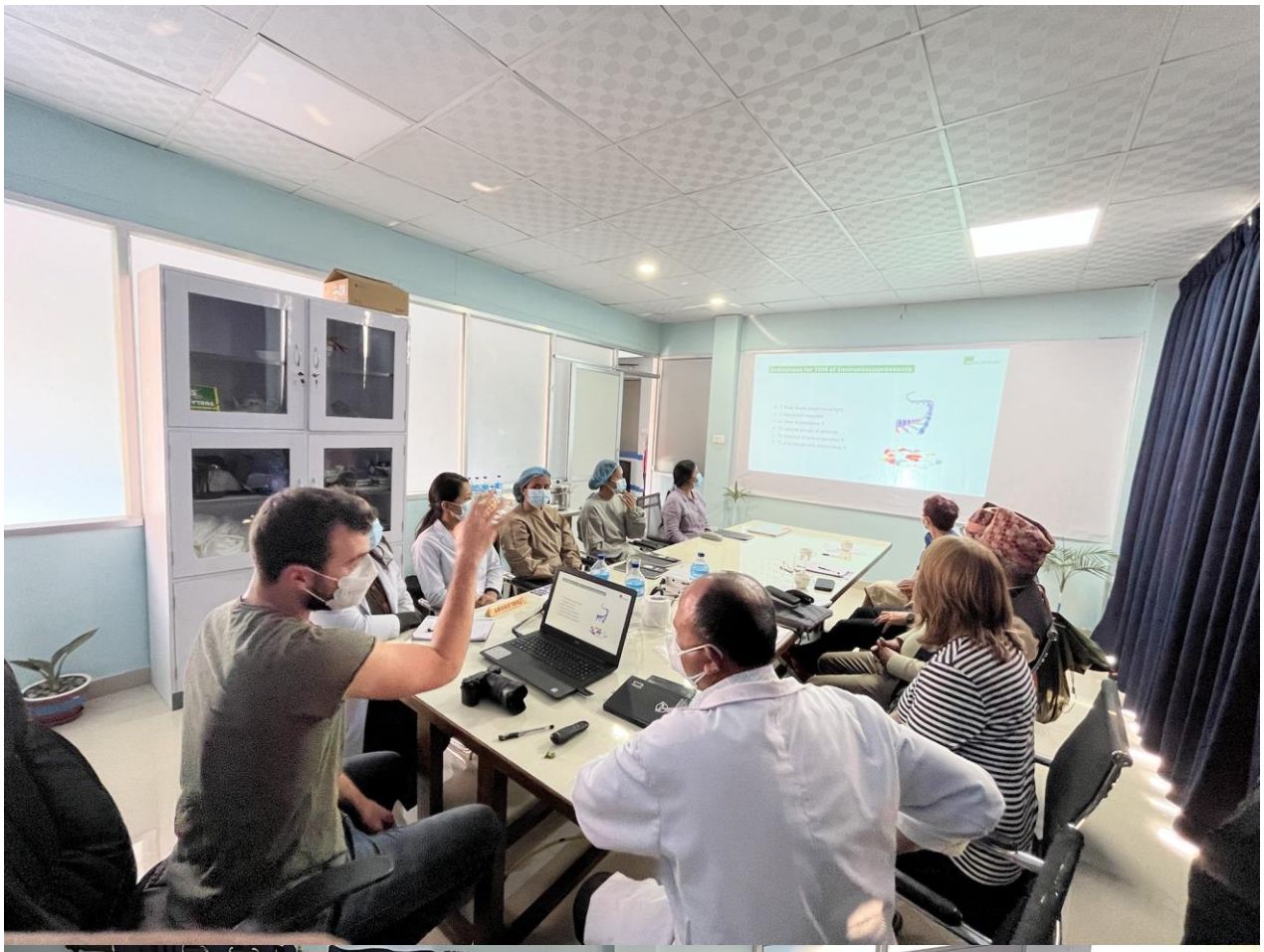
NEO HEALTH CLINIC AND LAB

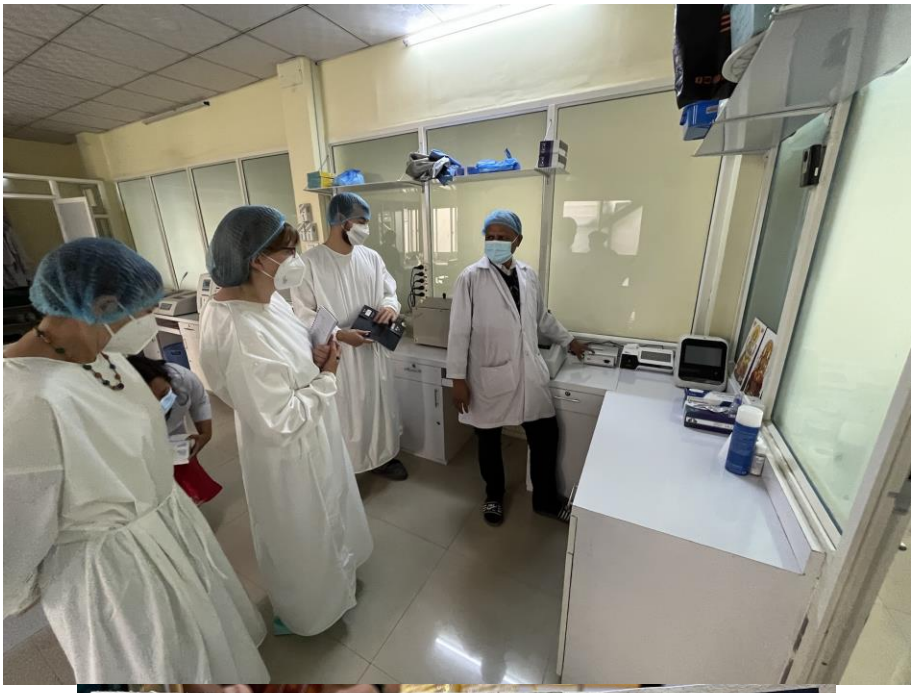
Die meisten Newsletter-Leser wissen, dass die von der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) verwaltete **Stiftung Klinikpartnerschaften** unsere fachliche Kooperation mit den ÄrztInnen und dem Laborteam der NEO HEALTH CLINIC AND LAB in Kathmandu finanziert. Wegen der Corona-Pandemie musste unser für April 2020 geplanter Besuch in Nepal immer wieder verschoben werden. Dieses Jahr konnten wir am 1. November zu viert endlich nach Kathmandu fliegen. Peter, unser fünfter Mann und Experte für internationale Klinikprojekte, musste leider krankheitsbedingt absagen, in Gedanken und via Telefon und Mail war er stets eingebunden.
Die Verantwortung für die Projektabwicklung liegt bei mir, Reiner ist ärztlicher Leiter. Zu unserem Team gehört Petra Zagrean, Expertin für Qualitätsmanagement (QM) im amedes-Labor, sowie Kajetan Nierychlewski, Apotheker und Doktorand an der LMU München-Großhadern. Petra und Kajetan haben mehrtätige Fortbildungen für das Team unserer Klinik in Kathmandu geleitet und ihr fundiertes Fachwissen über Qualität in der Laborarbeit bzw. medikamentöse Immunsuppression mit Surya und den sieben Laborexpertinnen geteilt. Die Balance der immunsupprimierenden Medikation ist lebensnotwendig für alle transplantierten Patienten und sie war Anlass für die Gründung unseres Labors vor drei Jahren. Kajetan forscht zu einer vereinfachten Methode der Blutabnahme für die notwendigen Tests und zusammen mit den Experten der LMU unterstützt er Surya bei der Einführung der Analyse-Technik.

Zu sehen, mit welchem Einsatz und mit welcher Effizienz die vielen Patientinnen und Patienten in Suryas Klinik betreut werden war eine wertvolle Erfahrung für uns alle. Die direkte Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten aus 13 Fachdisziplinen mit Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten in einem Haus ist in Nepal einmalig und wäre auch für uns ein wünschenswertes Modell. Viele theoretische

Anforderungen an Labor-QM werden von dem Verantwortlichen in Kathmandu bereits praktisch erfüllt, mit Petras Anleitung sollen die einzelnen Punkte kontinuierlich zu einem Handbuch zusammengefasst werden. Damit ist auch die notwendige Vorarbeit geleistet für eine künftige Zertifizierung. Die von der Stiftung Klinikpartnerschaften geforderte Zusammenarbeit der internationalen Partner auf Augenhöhe sowie der Wissensaustausch in beide Richtungen ist für uns Selbstverständlichkeit seit Beginn der UKALO-Arbeit: Labor und Klinik sind das Projekt unserer nepalesischen Freunde, von uns kommen Anregungen und Hilfestellung, wann immer diese gewünscht werden. Wie bei allen vorangegangenen Besuchen konnten auch wir viele Informationen und neue Kenntnisse mit nach Hause nehmen: So den verantwortlichen Umgang mit begrenzten Ressourcen (der auch plötzlich für eine Klinik wie Großhadern als Folge von Lieferengpässen durch die Pandemie oder durch den blockierten Suezkanal notwendig wurde), die Eigenproduktion von Reagenzien, die einfache und dabei sichere Entsorgung von kontaminiertem Material bzw. deren Wiederverwendung. Traurig und schockierend war für uns alle die Berichte der leitenden Kinderneurologin und von zwei Psychiatern, die als Folge von Corona-Infektionen eine Vielzahl von Gehirnveränderungen bei Kindern sehen und eine massive Zunahme an psychiatrischen Auffälligkeiten wie Autismus, Aufmerksamkeitsstörungen, Sprachverlust, häufig verstärkt durch die soziale Isolierung während der langen harten Lockdownphasen.







CERTIFICATE OF COMPLETION

amedes

THIS IS TO CERTIFY THAT

LMU

SURYA KUNWAR

NEO HEALTH CLINIC

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

has successfully completed the Laboratory Quality Management Training and Therapeutic Drug-Monitoring (TDM) of Immunosuppressants Training at NEO Clinic in collaboration with Ukalo Germany and Himalayan Aid Nepal

UKALO

Himalayan Aid

In support with GIZ

PETRA ZAGREAN

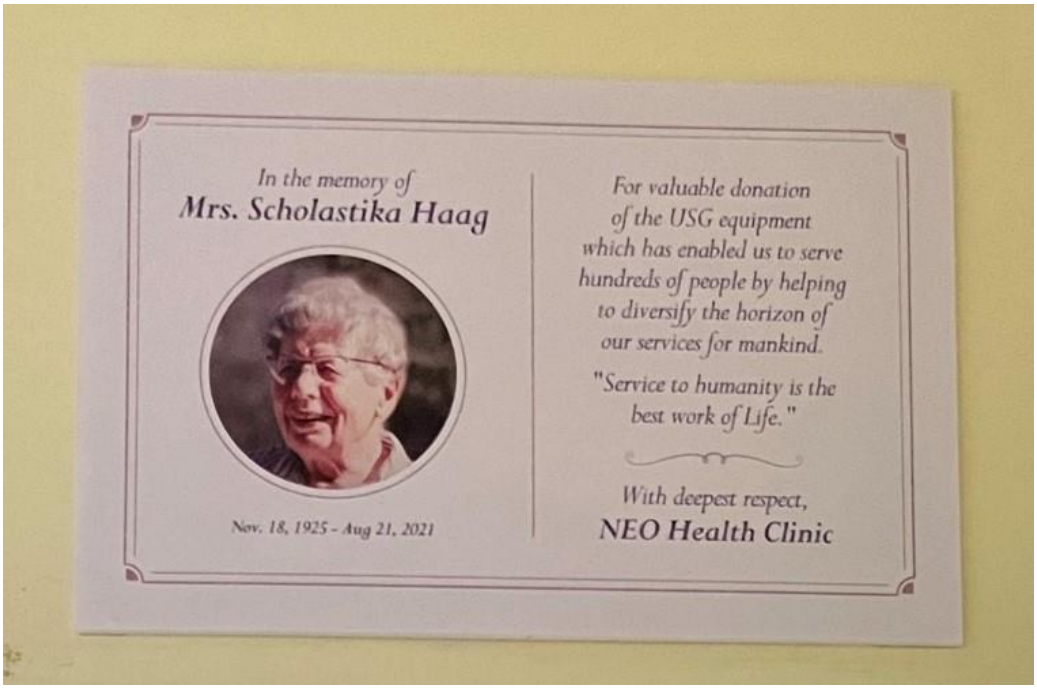
KAJETAN NIERYCHLEWSKI

DR.MARIANNE WEBER-KELLER UKALO GERMANY

DR.REINER MARKUS KELLER UKALO GERMANY

SANGEETA BHANDARI HIMALAYAN AID NEPAL

Beim Rundgang durch die Klinik zeigt uns Surya auch das Bild, das über dem Eingang zum Ultraschall-Raum an die großzügige Spenderin Schola Haag erinnert.



Liebe Petra, lieber Kajetan, ich möchte Euch auf diesem Weg noch einmal sehr herzlich danken für Euren Einsatz und für die so erfolgreiche und gute Zeit, die wir gemeinsam in Nepal erlebt haben. Ich bin sicher, der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in Kathmandu und Jethal ist durch die persönliche Begegnung in bester Weise belebt und bereichert worden. Nicht nur die Gastfreundschaft unserer nepalesischen Familie und Freunde haben wir als Dank und Anerkennung erlebt, auch der Himalaya hat sich für uns vor wolkenlosem Himmel von seiner schönsten Seite gezeigt.

Einen extragroßen Dank spreche ich der Firma Meindl in Kirchanschöring und hier Frau Christine Beyer aus. die uns fünf Kartons mit waschbaren Schutzkitteln gespendet hat. Die weißen Mäntel sind aus reiner Baumwolle und gegen Viren, Bakterien, Pilze imprägniert. Im Gegensatz zur Schutzkleidung aus Kunststoff sind sie sehr angenehm zu tragen und sie reduzieren die Müllmenge erheblich. Wir durften die Schutzausrüstung an die Mitarbeiterinnen der NEO HEALTH CLINIC verteilen, im Healthpost Jethal und in drei weiteren Kliniken in Kathmandu.

Auch das amedes-MVZ für Labordiagnostik Raubling hat unseren Einsatz durch eine gezielte Spende großzügig gefördert. Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen dafür.

Jethal

Nach dem Labortraining in der Hauptstadt sind wir gemeinsam mit dem Jeep nach Jethal gefahren, um dort die SSSS-Schule zu besichtigen und die Zusammenarbeit mit dem Dorf-Healthpost zu vertiefen.

Wir durften in Deepaks Haus wohnen, das künftig einige Zimmer anbieten kann für Gäste, die das Leben in einem nepalesischen Dorf kennenlernen wollen. Die Kommune arbeitet daran, ein Ziel für Agrotourismus zu werden – als Alternative zu den bekannten Trekkingrouten mit Hubschrauberlärm und Wartezeit vor den Hängebrücken.
Nach der Ankunft im Dorf haben wir Deepaks letzte Ruhestätte besucht und dort nach Landessitte malas (Blumengirlanden) und katas (Zeremonienschals) abgelegt. Unser Freund ruht an seinem Rhododendren-geschmückten Lieblingsort mit den schneebedeckten Bergen Langtangs im Hintergrund.
Beim Besuch dieses friedlichen Orts ist mir klar geworden, dass Deepak wusste, wir haben gerne einen festen Platz, um ihm nahe zu sein – eine im Hinduismus unbekannte Tradition.

Die Erinnerung an ihn ist immer und überall präsent: Zuhause, in der Klinik, im Büro der Trekkingagentur, in der Schule, in Thamel, beim Deckenhändler… und alle Menschen sprechen mit Ehrfurcht und Liebe von ihm. Unser Freund und Trekking-Guide Ram hat mir beim Trekken erklärt, er weigere sich das nepalesische Wort für *gestorben* auf Deepak anzuwenden. Für ihn ist Deepak *nach oben* gegangen und in anderer Form weiter bei uns!

Wegen der Feiertage zu Dashain (das hinduistische Erntefest zu Ehren der Muttergöttin Durga) und Deepavali (Lichterfest) war die Schule geschlossen. Zur Zeit dieses für die Nepali wichtigsten Festes werden hohe Schaukeln errichtet und jeder Tag ist *einem* Lebewesen geweiht. So gibt es den Tag für die Hunde, wo die überall wild lebenden Tiere besonderes Futter erhalten und wie die Menschen mit Tikas und Girlanden geschmückt werden. Auch die Kühe haben ihren eigenen Feiertag, die Kühe in der Nachbarschaft der NEO Clinic wurden liebevoll gewaschen und geschmückt.

Schulen

Yug hat uns zusammen mit seinem Team, dem Bürgermeister und den Mitgliedern des *education board* stolz

die von ihm geleiteten Schulen gezeigt, die Mittelschule Bharna und die SSSS-Oberschule. Er hat uns durch die vier Gebäude der SSSS geführt, das Science-Lab und die Bibliothek gezeigt und auch den Platz, an dem der Park zu Ehren von Deepak geplant ist. Ohne die sonst anwesenden über 300 Kinder und Jugendlichen fehlte den Räumen das sonst so quirlige Leben.

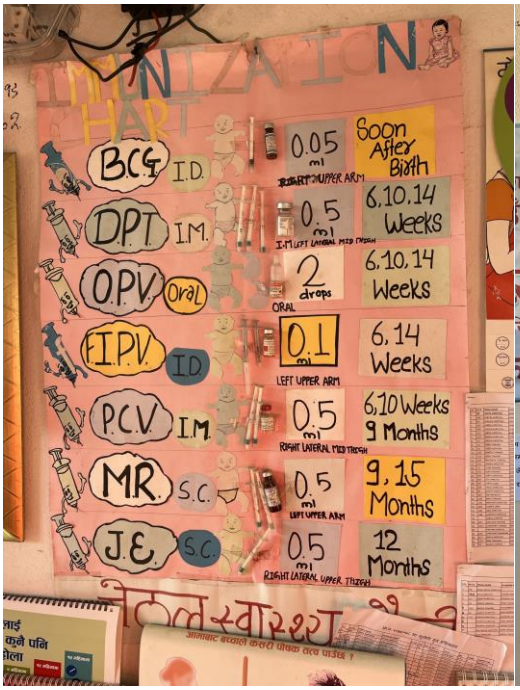
Wir haben auch das erste Schulhaus besichtigt, das im Sommer während der Monsunzeit von einem Erdrutsch und einem Erdbeben beschädigt wurde. Mittlerweile sind die Reparaturarbeiten in vollem Gange, auch das zerstörte Klassenzimmer kann bald wieder bezogen werden.

Healthpost

Die nächste Station war der Healthpost im Dorf. Hier soll ein Filiallabor der NEO-Klinik entstehen. Surya wird die *nurses* der Gesundheitsstation ausbilden, damit sie künftig Basisuntersuchungen wie Urintests und Blutanalysen auf z.B. das Vorliegen akuter bakterieller Infektionen vor Ort durchführen können. Für weitergehende Analysen werden die Proben dann mit dem Bus nach Kathmandu geschickt. Wichtig ist Surya stets die Vorsorge: Durch einfache Urinstreifentests lässt sich eine latente Nierenkrankheit oder beginnender Diabetes diagnostizieren, bevor schwerwiegende dauerhafte Organschäden auftreten.

Die Arbeit im Healthpost hat unser Team sehr beeindruckt: Vier Krankenschwestern und ein Pfleger versorgen

zusammen die etwa 5000 Bewohner der Kommune. Sie betreuen Schwangere, helfen bei Entbindungen und begleiten die Mütter und ihre Kinder in den ersten Jahren. Sie klären auf über verbreitete Krankheiten, geben Dauermedikamente aus oder Tabletten bei akuten Erkrankungen. Daneben sind sie zuständig für Impfungen. Ein selbstgefertigtes Poster zeigt den Impfplan für Kinder, die entsprechenden Impfdosen sind beschrieben, bildlich dargestellt und die Ampullen aufgeklebt. Unsere QM-Expertin lobte die klare Darstellung und die eindeutigen Arbeitsanweisungen. So kann auch jede Vertretungskraft sicher alle notwendigen Impfungen durchführen. Den Besuch im Healthpost organisierte der Altbürgermeister, der seit Beginn unsere UKALO-Hilfe in seinem Dorf sehr dankbar begleitet. Er erwähnte, dass seine Kommune eine Corona-Impfquote von 85% aufweist, obwohl die Bewohner bis zu zwei Stunden Fußmarsch auf sich nehmen müssen. Der angesehene Mann konnte mit seiner Überzeugungskraft die Menschen von Jethal vom Nutzen der Impfung überzeugen. Wir beneiden die Dorfgemeinschaft um ihren Zusammenhalt und Gemeinsinn. Die Bewohner von Jethal mussten wie so viele in dem armen Land erleben, dass Familienangehörige, Freunde, Nachbarn an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben sind, auch weil es keine Intensivstationen und keine Beatmungsbetten gibt. Sie schätzen die Impfung als wertvolle Überlebenshilfe und können sich keine Impfskepsis oder -gegnerschaft leisten.



Video-Dokumentation über Deepak und seine Projekte

Bei meinem Aufenthalt im April wurde ich an mehreren Tagen begleitet von Naryan, einem sehr erfahrenen Journalisten und Filmemacher. Deepak hatte ihn noch selbst beauftragt, eine Dokumentation über seine Charity-Arbeit zu drehen und damit ein Beispiel dafür zu geben, was ein Mensch für seine Mitmenschen leisten kann. Naryan war vor unserem Zusammentreffen bereits bestens informiert über die Partnerschaft von UKALO und Himalayan Aid, ich konnte ihm noch viele Details unserer gemeinsamen Arbeit erzählen.

Deepaks Tochter Shrinkhu hat einen englischen Text zur Dokumentation gesprochen und die nepalesischen Interviews mit englischen Untertiteln versehen.

Ich erhielt eine Kopie des Videos und ich freue mich, diese der interessierten Öffentlichkeit zu zeigen, wenn es wieder möglich ist.

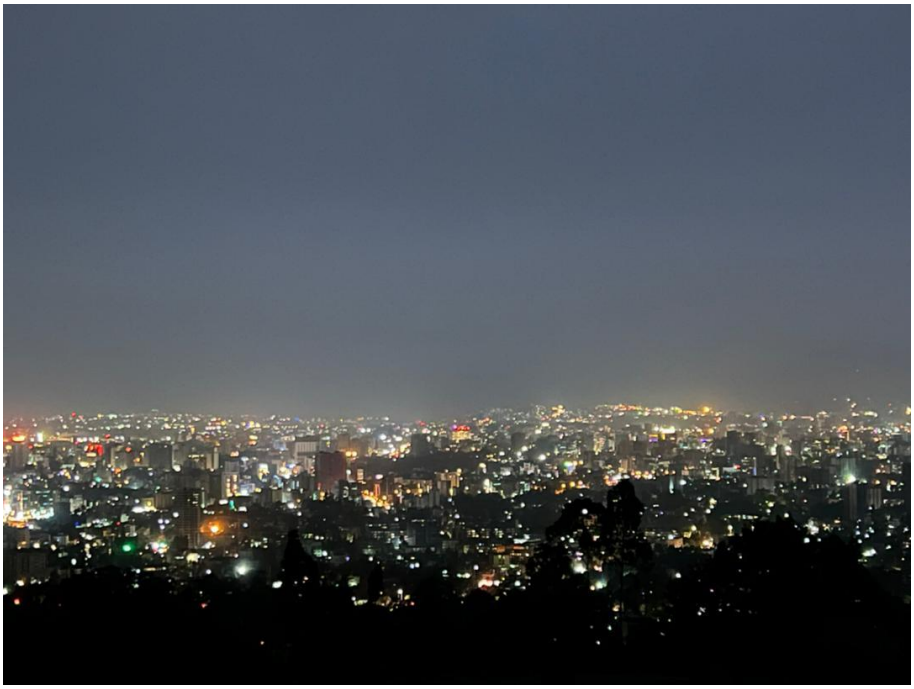
Öko-Tourismus als Zukunftsvision für Jethal

Der Journalist nahm auch an unserem Meeting mit den Vertretern des VDC (*village development committee*) teil, der untersten kommunalen Verwaltungsebene. Thema war die nachhaltige Entwicklung Jethals, mit sanftem Tourismus als Ergänzung zur ökologischen Landwirtschaft. Diese Vision haben Deepak und ich immer wieder erörtert und seine *guides* arbeiten bereits an der Umsetzung. Sie haben z.B. Wanderrouten von Weiler

zu Weiler ausgearbeitet und Dschungeltouren geplant. Wieder war das Thema Müll vorherrschend: vermeiden, trennen, wieder verwenden, sicher deponieren oder verbrennen. In diesem Zusammenhang ist die Verbannung von Plastikflaschen eine zentrale Aufgabe. In der SSSS-Oberschule und im Healthpost gibt es inzwischen einfache Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung. Ich sehe eine wichtige UKALO-Aufgabe darin, allen Dorfbewohnern Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Eine Anlage kostet ca. 350 Euro, mit Ihrer und Eurer Hilfe können wir das schnell realisieren. Neben Wasserflaschen bilden Plastiktüten den größten Anteil an der Müllmenge, aber *plastics* sind schnell zu reduzieren, wie wir im größten Supermarkt in Kathmandu überrascht sahen: dort gibt es an der Kasse keine kostenlosen Plastiktüten mehr, sondern einfache Stofftaschen für ein paar Rupien. Sangeeta hat sofort angeregt, dass in Jethal solche Taschen aus Stoffresten oder gebrauchter Kleidung genäht werden, und zwar mit den von UKALO gestifteten Nähmaschinen. Deepak ist sicher stolz auf sie.

Liebe Freundinnen und Freunde,
ich danke wieder einmal für Ihr und Euer Interesse und für Eure treue Großzügigkeit, ohne die wir unsere Aufbauarbeit in Nepal nicht leisten können.

Ich wünsche allen eine gute Vorweihnachtszeit und freue mich auf die Fortsetzung unseres gemeinsamen Wegs aufwärts – UKALO



Mit einem sehr herzlichen Namaste und einem Extradank an Kajetan und Reiner für die Bilder!
Ihre und Eure Mary

Dr. Marianne Weber-Keller
UKALO – Aufwärts e.V.
Herderstr. 10, 83043 Bad Aibling

28.11.2021
BYLADEM1ROS
IBAN: DE 26 7115 0000 0020 0878 54

Adressänderungen oder Newsletter-Abbestellungen bitte an Dr. Reiner Keller über ukalo-brief@gmx.de oder via homepage www.UKALO.de